



STADT FURTWANGEN IM SCHWARZWALD
GR-Wahlperiode 2014/2019

Sachbearbeiter : Dr. Ludger Beckmann

Aktenzeichen : 065.01, 425.11

Datum : 18.02.2015

Anlagen :

Thema:

Jahresbericht 2014 zur Umsetzung von
Maßnahmen zum Demographischen Wandel

- öffentlich -

Bekanntgabe im Gemeinderat

Im Rahmen eines Workshops des Gemeinderates und der Stadtverwaltung mit Vertretern der Industrie und Sozialen Einrichtungen wurden 2012 als kommunale Handlungsfelder die Themen „Lebenslanges Lernen/Bildung“, „Gesundheit“, „Infrastruktur“ und „Mobilität“ festgelegt. Zu diesen Handlungsfeldern wurden Leitziele mit Jahreszielen und konkreten Maßnahmen erarbeitet, die der Gemeinderat aufgriff und beschloss.

Im Jahre 2014 stand das **Handlungsfeld „Mobilität“** im Mittelpunkt. Der **Bürgerbus** wurde am 17. Mai 2014 im Rahmen eines kleinen Festes des Bürgerbus-Vereins der Öffentlichkeit vorgestellt. Der reguläre Fahrbetrieb wurde am 19. Mai 2014 aufgenommen. Es standen 22 Fahrer bereit. Die Linie 1 dient den Kussenhof, Linie 2 den Ilben und Linie 3 den Sommerberg jeweils sechsmal an. Insgesamt sind 44 Haltestellen eingerichtet. In der Anfangsphase musste man eine geringe Nutzerzahl feststellen, die sich aber in der Folge stetig verbesserte. Seit dem 1. November gilt der Winterfahrplan (viermalige Andienung). Neben der Einzelfahrkarte kann man mittlerweile auch eine Mehrfahrtenkarte erwerben. Schwerbehinderte können kostenlos befördert werden.

Das vom VDU Furtwangen initiierte Bürgerbus-Projekt hat sich zu einem herausragenden Bürgerprojekt zugunsten der älteren Mitbürger aus den höher gelegenen Stadtgebieten entwickelt. Die Stadt Furtwangen unterstützt den Bürgerbus-Verein mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von je 10.000 Euro in den Jahren 2014 und 2015 und dem Ankauf des Fahrzeuges (Zuschuss 118.500 Euro).

Der Ersatz der Pflastersteine auf dem Marktplatz wurde im Jahre 2014 fortgesetzt (**Handlungsfeld „Infrastruktur“**). In Zusammenarbeit mit der Behindertenberatungsstelle und in Abstimmung mit dem Gemeinderat der Stadt Furtwangen hat die Stadtverwaltung beschlossen, behindertengerechte Wege in der bestehenden Pflasterfläche herzustellen. Diese Wege werden mit einer Breite von ca. 1,30 m und mit SPARTANA Pflaster, wie die Gehwege in der Innenstadt, ausgestattet. Ausgehend von der Wilhelmstraße verläuft ein Weg bis zur Allmendstraße bzw. Busbahnhof, zwei weitere zweigen in die Gerwigstraße, sowie in die Friedrichstraße ab. Bis zum Jahresende wurde der Weg von der Wilhelmstraße bis zum Rathaus erneuert. In 2015 sollen der Weg zum Busbahnhof und die Wege um den Marktplatz neu bepflastert werden.

Der Gesundheitskongress der Hochschule Furtwangen University und die Furtwanger Gesundheitswoche bilden seit einigen Jahren Schwerpunkte des **Handlungsfeldes „Gesundheitspolitik“**. Der Gesundheitskongress unter der Mitwirkung des Schwarzwald-Baar-Kreises, der Hochschule, der Fördergesellschaft der Hochschule und der Stadt Furtwangen zog im Jahr 2014 rund 500 Gäste, davon etwa 100 Mediziner an. Besucher können sich bei den Vorträgen und bei den Marktplatzveranstaltungen über aktuelle Entwicklungen am Klinikum Schwarzwald-Baar, um Forschung, Hygiene oder Medizintechnik informieren.

Im Jahr 2014 fand die Gesundheitswoche nicht statt, sie wird im Jahre 2015 erneut vom VdU veranstaltet. In den Jahren zuvor gab es Reihe von Angeboten, die teils auch vom Einzelhandel organisiert wurden (kostenlose Sehtests, Venen- und Rückenmassagen, Wirbelsäulendiagnosen, Knochendichte-Messungen, sowie Vorträge zu bestimmten Themen wie Augenerkrankungen, Palliativ-Medizin oder Diabetes). Bei Nordic Walking bzw. Atementspannung- und Muskeltraining konnte man auch selbst aktiv werden.

Alle Menschen wollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben bleiben. Noch gibt es reichlich Forschungsbedarf hinsichtlich der Faktoren, die das Leben älterer und hochbetagter Menschen positiv beeinflussen und einen selbstbestimmten Lebensabend im vertrauten Heim ermöglichen. Das **Projekt SONIA** (Soziale Inklusion durch technik-gestützte Kommunikationsangebote im Stadt-Land-Vergleich) der Hochschule Furtwangen University (Prof. Dr. Stefan Selke) untersucht diese Fragestellung unter Einbezug aller direkt und indirekt beteiligten Akteure. Es soll geklärt werden, wie moderne technikgestützte Kommunikationsmittel sinnvoll eingesetzt werden können. Mit dieser ganzheitlichen Betrachtungsweise werden nicht nur Nutzeranforderungen, Nutzungspotenziale und nachhaltige Geschäftsmodelle, sondern auch Risiken und Herausforderungen einer zunehmenden Digitalisierung des Alltags integriert. Als Ziel von SONIA wird die Entwicklung eines konkreten computergestützten Dienstleistungskonzepts, das ein gesellschaftlich integriertes Leben grundsätzlich unterstützt und fördert, und damit insbesondere präventive Effekte vor sozialer Vereinsamung im Alter erzielt, genannt.

Zum Jahreswechsel wurde von der Stadtverwaltung und dem Familienzentrum Maria Goretti ein neues Projekt unter dem Slogan „**GUT** - Generationen und Taten“ gestartet. Dabei sollen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 11 und 19 Jahren sozial engagieren. Sie helfen älteren bzw. hilfsbedürftigen Menschen, indem sie alltägliche Arbeiten im Haus und Garten oder beispielsweise einkaufen, Haustiere versorgen oder gesellschaftliche Funktionen übernehmen.

Der **Kreistag des Schwarzwald-Baar-Kreises** befasste sich seinerseits im Juli 2013 mit den Ergebnissen von drei Work-Shops (Furtwangen, Hüfingen und Schwenningen) zu einer kreisweiten Demografiestrategie. Der Kreistag beschloss hierzu vier strategische Felder und ihnen zugeordnet 15 Ziele. Das Feld Lebenslagen enthält acht Ziele, das Feld Lebensräume drei Ziele und die Felder Versorgung und Sicherheit bzw. Kooperation jeweils zwei Ziele. Die Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen, wurden unter vier Gesichtspunkten geordnet. Bereits erbrachte Maßnahmen sollen intensiviert werden. Angedachte oder bereits geplante Maßnahmen sollen umgesetzt werden. Schließlich sind Leistungen zu überprüfen oder müssen bedarfsgerecht angepasst werden.

Im Juli 2014 wurden vom Kreistag die ersten Schritte hierzu beschlossen. An der Umsetzung der Maßnahmen, mit denen die insgesamt 218 beschriebenen Ziele erreicht werden sollen, sind verschiedene Dezernate der Kreisverwaltung, der Regionalverband, Einrichtungen der Wirtschaftsförderung und des Tourismus, die IHK, Unternehmen, die Agentur für Arbeit und die Gemeinden beteiligt.

AL	BM
----	----